

Die alpine
Vortragsreihe

Bergvisionen

2019/2020

Bild- und Multivisions-Vorträge bekannter Alpinisten und Globetrotter: spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, Weitwanderungen, fremde Länder, faszinierende Erlebnisse, Natur und Kultur weltweit – in Wort und Bild aus erster Hand!

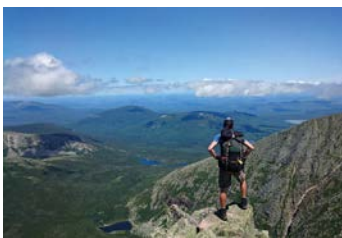
Kostenlose Vorträge der Alpenvereinssektionen München & Oberland für Mitglieder und Gäste im Münchner Augustinerkeller

Mehr Infos & Impressionen unter:
bergvisionen.de

 **Augustinerkeller München**, Arnulfstraße 52 | Beginn 19:30 Uhr, Einlass ab 18.00 Uhr

Roger Bouc

Appalachian Trail – 3500 km zu Fuß durch den Wald



Dienstag, 3. März 2020

Ausnahmslos zu Fuß und ohne jemals zuvor auf einer Wanderung im Zelt übernachtet zu haben, begab sich Roger Bouc in den Osten der USA auf einen der längsten Fernwanderwege und kämpfte gegen widrigste Wetterbedingungen, Raubtiere und den „hiker hunger“ an.

Annika Ananias

Te Araroa Trail – 3000 Kilometer durch Neuseeland

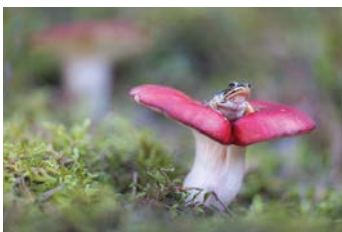


Dienstag, 17. März 2020

Der längste Fernwanderweg Neuseelands beginnt am Cape Reinga auf der Nordinsel und endet im Ort Bluff auf der Südinsel. Annika Ananias schaffte 1400 km, bevor der Winter ein Weitergehen verhinderte. 2019 machte sie sich auf, die restliche Strecke zu bewältigen ...

Ferry Böhme

Abenteuer Wildnis Heimat



Dienstag, 24. März 2020

Der bekannte Naturfotograf nimmt seine Zuschauer mit auf eine ungewöhnlich sinnliche Reise zu den oft übersehenen kleinen Naturschönheiten und Details Süddeutschlands und führt auf unterhaltsame und humoristische Weise durch alle vier Jahreszeiten.

Overtourism?

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein Sonntag im Januar 2020. Die Sonne scheint, es herrscht Kaiserwetter. Am Tag davor hat es bis in den Abend hinein geschneit, 5 bis 10 Zentimeter frischer Pulverschnee. Wir wählen die Pleisspitze oberhalb von Lermoos als Ziel. Kein Geheimtipp – in allen Skitourenführern verzeichnet, in der App von alpenvereinaktiv als „Top-Tour“ gekennzeichnet. Wir spuren durch den Schnee zum Gipfel, später nehmen wir noch ein Kar mit – der Pulverschnee ist ein Traum! Aber den ganzen Tag treffen wir keine Menschen. Ungewöhnlich? Ein wenig. Doch jeder von uns weiß zu berichten, dass es ihm immer wieder so geht. Von einigen Modetouren abgesehen (Taubenstein am Spitzingsee, Hirschberg am Tegernsee etc.), sind die wenigsten Skitouren überrannt.

Und beim Wandern? Da ist es nicht viel anders. Natürlich ist an schönen September-Samstagen der Herzogstand gesteckt voll. Auch auf der Neureuth stapeln sich die Leute, und am Spitzingsee ist die Hölle los. Aber wer etwas länger in der BOB sitzen bleibt und bis Bayrischzell fährt, der hat gegenüber vom Wendelstein den Seebergkopf und findet auf den ganzen Berg verteilt vielleicht ein Dutzend Wanderer.

In der Chronik unseres Vereins ist nachzulesen, dass sich Mitglieder schon vor über 100 Jahren über „Overtourism“ beschwert haben. Gleichzeitig steht da, dass schon damals jeder, der wollte, einen einsamen Gipfel gefunden hat.

Zwar nimmt der Besuchsdruck auf die Alpen seit Jahren massiv zu – an der Grundsituation hat sich jedoch wenig geändert: Wer will, der kann die Berge auch einsam erleben. Dazu drei Gedanken:

Erstens müssen wir alle zusammenhelfen, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Viele stellen ihre Ernährung um und essen mehr lokale Gerichte. Es ist erstrebenswert, dass auch immer mehr Menschen ihre Urlaubsgewohnheiten umstellen und nicht auf die Kanaren fliegen, sondern in den nahen Alpen ihren Urlaub verbringen. So weh uns das tut – es werden mehr Menschen in den Bergen werden, und das ist teilweise auch gut so.

Zweitens wird es immer leichter und günstiger, die Berge zu erreichen – Schienen- und Straßennetze werden seit Jahrzehnten dichter, Mobilität wird günstiger und bequemer. Das macht es auch gerechter: In die Berge zu kommen, ist kein Privileg von Reichen. Dabei gilt es aufzupassen, dass sich der leichtere Zugang nicht direkt in höhere Frequenz und Entfernung der Bergfahrten übersetzt.

Drittens hat Einsamkeit am Berg eine ganz besondere Form der Gerechtigkeit. Denn meist ist der überlaufene Teil der Berge der teure (Skiliftkarten, Berggaststätten, Parkplatzgebühren u. v. m). Die Währung, um die Einsamkeit der Berge zu erleben, ist dagegen Genügsamkeit. Wer einen zusätzlichen Gegenanstieg auf sich nimmt, einen längeren Talhatscher oder gar eine Übernachtung in einer Biwakschachtel, der wird nach wie vor mit Einsamkeit belohnt. Wie cool ist das denn? Es kostet gar nicht mehr, einsame Berge zu erleben. Im Gegenteil, es ist sogar günstiger. Dieser Gedanke begeistert, und darum überlegen wir in den



Foto: Matthias Ballweg

Die Währung, um die Einsamkeit der Berge zu erleben, ist Genügsamkeit.

Vorständen, wie wir das bestmöglich erhalten können. Insbesondere im Bereich der Selbstversorgerhütten gibt es noch Möglichkeiten, um mehr Menschen, die keinen Luxus suchen, den Sternenhimmel in den Bergen zu ermöglichen.

Lassen wir die Massen in den Hotelburgen in manchem Alpental. Wichtig ist, dass wir die einsamen Bereiche schützen (kein weiterer Ausbau am Berg) und dort ein Angebot erhalten, das statt mit Geld mit Genügsamkeit erkaufte werden kann.

*Dr. Matthias Ballweg
Erster Vorsitzender der Sektion Oberland*

Modernisierung des Kletter- und Boulder- zentrums Thalkirchen



Die Modernisierung des DAV Kletter- und Boulderzentrums München-Süd in Thalkirchen ist uns ein echtes Herzensanliegen! Auf der Fläche der 30 Jahre alten, kaum mehr genutzten Betonfreianlage wollen wir eine moderne, zweistöckige Boulderhalle errichten. Zudem wollen wir die gesamte Anlage barrierefrei gestalten und auf nachhaltiges Energiemanagement umstellen. Für alle Kletter-Begeisterten in München wäre unser Projekt ein enormer Gewinn – doch leider geriet der Genehmigungsprozess im Juni 2019 ins Stocken: Die Lokalbaukommission (LBK) kündigte trotz anderslautender Signale im Vorfeld an, das Vorhaben nicht zu genehmigen. Daraufhin zogen wir den Bauantrag zurück und starteten eine Aufklärungskampagne, um mehr Unterstützer für das Vorhaben zu gewinnen. Lesen Sie hier, was seitdem passiert ist:

Online-Petition / Postkartenaktion

Die Online-Petition #BoulderStattBeton war ein voller Erfolg: Über 10 500 Unterschriften, davon 6 800 Münchner und ca. 3 000 aus dem direkten Umfeld der Halle wurden gesammelt. Zudem gingen Tausende Unterstützungs-Postkarten an Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Politische Unterstützung

Sowohl Katrin Habenschaden, OB-Kandidatin der Grünen, als auch Kristina Frank, OB-Kandidatin der CSU, sagten ihre Unterstützung gemeinsam mit ihren Fraktionen im Münchner Stadtrat zu. Auch OB Reiter bekundete seine Sympathie für das Projekt und zeigte sich zuversichtlich, dass für Ende 2019 anberaumte Gespräche zwischen der LBK und uns bald zu einer Lösung führen würden.

Neue Gespräche

Seit Mitte November 2019 sind wir wieder in intensivem Austausch mit der LBK und diversen politischen Parteien und Gremien, um weitere Überzeugungsarbeit für unser Konzept und unsere Vision einer modernen Boulderhalle in Thalkirchen zu leisten. Einen Kompromiss zu finden, der allen Interessen gerecht wird, erweist sich nach wie vor als eine große Herausforderung. Das gegenseitige Verständnis allerdings ist gewachsen – genauso wie der Wille, eine Lösung zu finden, mit der alle Beteiligten gut leben können.

Wie geht's weiter? Sollten die Gespräche weiter positiv verlaufen, sind wir guter Hoffnung, demnächst einen dritten, den gegenseitigen Kompromissen entsprechenden Bauantrag einreichen zu können, der dann gute Chancen auf eine baldige Genehmigung hat.



Wie stehen die

Aus Platzgründen geben wir

München rühmt sich, eine Kletter- & Bergsteigerhauptstadt zu sein. Haben Sie einen persönlichen Bezug zu den Bergen und zum Kletter-/Bergsport?

Die alte Betonfreianlage in Thalkirchen bedarf dringend einer Modernisierung. Wie stehen Sie grundsätzlich zu dem Projekt?

Wenn Sie im März zur Oberbürgermeisterin bzw. zum Oberbürgermeister von München gewählt werden: Was werden Sie dafür tun, dass die Modernisierung bald umgesetzt werden kann?

Interview: Michi Düchs

OB-Kandidatinnen von Grünen und CSU und der OB zu unserem Projekt?

die Antworten gekürzt wieder, in voller Länge sind sie unter www.kbthalkirchen.de/boulderstattbeton zu finden.



Dieter Reiter
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt
München

Ich gehe sehr gern in die Berge zum Wandern oder Radfahren, das ist der beste Ausgleich zum hektischen Alltag. Ich würde gerne öfters in die Berge gehen, nur leider bleibt meist nicht viel Zeit dafür. Die Kletterer bewundere ich für ihren Mut, ihre Ausdauer, Konzentration und faszinierende Körperbeherrschung. Für mich ist das eher nichts, das hält mich aber nicht davon ab, gerne zuzuschauen.

Zu den weiteren Fragen hat uns OB Reiter insgesamt auf sein Zitat anlässlich der 150-Jahr-Feier des DAV verwiesen:

„Ich würde mich freuen, wenn da etwas entsteht, was uns in München, aber auch in der Region insgesamt weiterhilft und den Sport, das Klettern, in dieser Stadt noch besser möglich macht. Es muss deshalb gelingen, einen guten Kompromiss zwischen den Anwohnerinnen und Anwohnern und den Kletterbegeisterten zu finden.“

Siehe oben



Kristina Frank
Oberbürgermeister-
kandidatin der CSU

Als Münchner Kindl habe ich schon als kleines Mädchen angefangen, überall herumzukraxeln, wenn mich meine Eltern mit in die Berge genommen haben. Je älter ich wurde, desto anspruchsvoller wurden meine eigenen Touren. (...) Ich mache gern viel Sport, um körperlich und mental frisch zu sein. Da sind Ausflüge in die Berge immer eine wunderbare Gelegenheit, die Schönheit der Alpen zu genießen und Kraft zu tanken. (...) Natürlich bin ich auch schon lange Mitglied im Alpenverein. Das ist für mich als Münchnerin Ehrensache.

Ich befürworte die Modernisierung nachdrücklich und habe mich öffentlich auch bereits so geäußert. Wir können nicht immer behaupten, dass München Sportstadt ist und dann alles (...) immer nur auf den Fußball fokussieren. Ob Breiten-, Spitzen- oder Freizeitsport: München ist viel mehr. Deswegen setze ich mich auch weiterhin dafür ein, dass die Kletteranlage in Thalkirchen endlich modernisiert wird. Dabei gilt es aber, die Bedürfnisse der Anwohner v. a. beim Parken im Blick zu haben und dafür zu sorgen, dass am besten mehr begrünt wird, als derzeit versiegelt ist.

Bereits jetzt mache ich mich in meinem Amt als Kommunalreferentin und Stadtministerin für die Belange des DAV in München stark. (...) Auch in Zukunft werde ich mich als ehemalige sportpolitische Sprecherin meiner Fraktion mit Verve für die Projekte einsetzen, die mir für München am Herzen liegen. Dazu zählt es auch, die Boulder- und Kletteranlage in Thalkirchen fit für die Zukunft zu machen. Auch dazu bedarf es Gesprächen mit allen Playern, gemeinsam, an einem Tisch, um so als Stadtverwaltung Hilfestellung zu leisten, statt unnötig Steine in den Weg zu legen.



Katrin Habenschaden
Oberbürgermeister-
kandidatin der Grünen

Tatsächlich bin ich ein sehr großer Bergsportfan – die Nähe zu den Bergen ist auch ein wichtiger Grund, warum München seit bald 20 Jahren meine Heimat ist. (...) Da ich gebürtige Nürnbergerin bin, kenne ich die Fränkische Schweiz als Klettergebiet genauso gut wie jetzt die Bayerischen Alpen für meine Bergtouren. (...) Oft packe ich einfach meine sieben Sachen und ziehe alleine los: Dann kann ich abseits des Alltagstrubels mal wieder richtig durchatmen und hole mir die nötige Energie – auch für den kommenden Kommunalwahlkampf.

Wir Grüne im Stadtrat haben uns als Erste hinter die Modernisierungspläne gestellt. Von einem Vor-Ort-Besuch (...) weiß ich, dass die Anlage wirklich alles andere als zeitgemäß ist. Entscheidend für unsere Unterstützung war der gut durchdachte Projektentwurf, der viele Punkte aufgreift, die uns Grünen sehr wichtig sind – allen voran der Umweltschutz, aber auch die Förderung des familienfreundlichen und inklusiven Breitensports. (...) Bouldern ist zudem generationenübergreifende Trendsportart, die auch vermehrt im Rahmen von (physischen und psychischen) Therapiemaßnahmen genutzt wird. Die Nachfrage nach einem ausreichenden Angebot in der Stadt ist dementsprechend sehr hoch. Mit einer Modernisierung der Thalkirchener Anlage würden wir die Angebotslücke in diesem Stadtbereich mit der aktuellen Planung mehr als zufriedenstellend schließen.

Sollten wir bis dahin noch keine Lösung haben, würde ich den festgefahrenen Prozess wieder in Schwung bringen und alle Beteiligten an einen Runden Tisch einladen, um endlich eine tragfähige Lösung zu erarbeiten. (...) Meiner Überzeugung nach lassen sich viele vermeintlich festgefahrene Situationen durch einen kompromissbereiten, aufrichtigen Austausch zwischen allen Beteiligten auflösen. Eine Option könnte hier der Ausbau der öffentlichen Anbindung seitens der Stadt sein, um die bald beginnende Parkraumbepreisung vor Ort sinnvoll zu ergänzen und so der Sorge vor steigendem Autoverkehr zu begegnen.

Generalsanierung Falkenhütte: Das ist 2019 passiert

Der Baustart auf der Falkenhütte erfolgte 2019 erst Anfang Juni, da Mitte Mai noch bis zu zwei Meter Schnee auf der Zufahrtsstraße lagen. Wir haben gebaggert und gefräst und konnten nach drei Wochen intensiver Vorarbeiten endlich loslegen. Leider ließ sich diese Verzögerung trotz gemeinsamer Anstrengung aller am Bau Beteiligten bis zum Saisonende nicht mehr aufholen. Dennoch haben wir im vergangenen Jahr viel geschafft.

An der Falkenhütte wurde das Natursteinfundament ausgebessert und wo nötig auch erneuert bzw. mit Beton verstärkt. Im Keller wurden im zukünftigen Trockenraum die Natursteinmauern freigelegt und restauriert sowie die ehemaligen Fenster wieder eingebaut. Die neue Küche, die jetzt ihren Platz im Anbau findet, wurde geliefert und eingebaut, in der ganzen Hütte wurden die Böden verlegt und in der ehemaligen Küche ist eine weitere Gaststube entstanden. Zukünftig werden somit in den drei Gaststuben endlich alle Übernachtungsgäste gleichzeitig einen Platz finden.

Vor allem in der denkmalgeschützten Urstube hat sich viel getan. Sie erstrahlt nun wieder im ursprünglichen Grün, die Uhr und die historische Kredenz wurden instandgesetzt und die Blumenranken an der Decke in liebevoller Handarbeit rekonstruiert. Um den neuen Anbau mit der Urhütte zu verbinden, haben die Zimmerer ganze Arbeit geleistet: Ein schöner, offener Treppenaufgang aus Holz, in dem auch



Das neue Technikgebäude wird auch einen Winterraum beinhalten.



Urstube der Falkenhütte mit Uhr und Wandmalerei

Endlich werden in den Gaststuben alle Über- nachtungsgäste gleich- zeitig einen Platz finden.

die Spenderscheiben ihren Platz finden werden, verbindet die beiden Bauteile. Und im Dachgeschoss zwischen den beiden Lagern wird es zukünftig Platz geben, um zu lesen oder die Touren für den nächsten Tag zu planen. Im neuen Nebengebäude ist der Innenausbau weit fortgeschritten. Die Gäste- und Personalzimmer wurden möbliert, ein Trockenschrank im Eingangsbereich ist eingebaut, und die Waschräume sind ebenfalls fast fertiggestellt. Auch das neue Technikgebäude, in dem später

auch der neue Winterraum seinen Platz finden wird, ist im Rohbau fertig. Ebenso wurden die Tanks für die Biogasanlage geliefert, im Erdreich eingebaut und noch mit Biogas befüllt. Zuletzt wurde dann im Außenbereich noch kräftig gearbeitet und der Zugang zum neuen Nebengebäude hergestellt sowie die neue, größere Terrasse angelegt.

Jetzt ist Winterpause auf der schönsten Baustelle der Welt, und bald werden wir die restlichen Arbeiten in Angriff nehmen. Der Innenausbau wird fertiggestellt, die Technik zieht in das neue Gebäude um, das alte Horstwels-Haus wird abgerissen und das Baugebiet renaturiert. Und dann freuen wir uns, wenn wir Sie im Sommer 2020 wieder als Gäste auf der Falkenhütte, die dann im neuen Glanz erstrahlt, begrüßen dürfen.

Text & Fotos: Petra Mühlbauer

Falkenhütten-News

Wiedereröffnung & Reservierung

Aktuell können noch keine Reservierungen für die Saison 2020 auf der Falkenhütte angenommen werden. Sobald dies möglich ist, werden wir es online sowie über unseren Bau-Newsletter (falkenhuette.at) bekanntgeben. Vielen Dank für Ihre Geduld!

Gay Outdoor Club spendet für die Falkenhütte

Mit insgesamt 2.000 € unterstützt die schwul-lesbische Sektion des Deutschen Alpenvereins die Sanierung der Falkenhütte. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken und freuen uns schon, den GOC auf der „neuen“ Hütte zu begrüßen und gemeinsam auf die nächsten 100 Jahre anzustoßen.

Historische Fotos gesucht

Im Zuge der Sanierung des Innenraums der Falkenhütte suchen wir nach historischen Hüttenfotos aus der Zeit vor 1960, die den alten Ofen und die Vorhänge in der Stube zeigen, denn wir möchten das Innere möglichst originalgetreu ausstatten. Kontaktieren Sie uns gern unter: huetten.wege@dav-oberland.de

Hüttenmusik auf Vorderkaiserfelden

Am 16. November 2019 war bereits zum zweiten Mal „Hüttenmusik auf der Vorderkaiserfeldenhütte“ angesagt! „Kauzrock“ hatte sich auf den Weg durch den frischen Schnee gemacht, um auf 1388 m Höhe auch musikalisch einzuheizen. Alma Honal schreibt ihre Songs für Gesang und Gitarre selbst – und trug sie voller „Alma“ (spanisch: „Seele“) begeistert vor. Niklas Olschewsky war der Rhythmusgeber, der Almas Songs die besondere Würze verlieh – sei es mit irischen Trommeln, Waschbrett, Kuhglocken oder Cajon. „Folkrock vom Feinsten, handgemacht, durchzogen von Einflüssen aus aller Welt und immer für Überraschungen gut“ – dieses Versprechen haben die beiden absolut gehalten, es war ein super Konzert, wir hoffen auf mehr!



Foto: Katrin Richthofer

Katrin Richthofer

Wieder gut in Schuss: Reitbichlhütte & Aste Reitbichl



Foto: Julian Bückers

Der Herbst 2019 war auf unseren Reitbichlhütten im Karwendel recht arbeitsreich: Zum einen wurde der neue Stromanschluss gelegt – seit Ende Dezember 2017 waren die Hütten ohne Stromversorgung gewesen –, zum anderen wurden dabei gleich auch die Schäden, die der schneereiche Winter 2018/19 mit sich gebracht hatte, behoben. An der Reitbichlhütte war der Kaminkopf gebrochen und das Blechdach beschädigt, weshalb dieses komplett erneuert werden musste. Die zusammengefallenen Lagerunterstände wurden entfernt, es erfolgte ein Umbau auf den aktuellen Genehmigungsstand, und beide Hütten erhielten eine Blitzschutzanlage. Für die Maßnahmen waren die Hütten rund vier Wochen gesperrt.

Verena Kestler



Als Anerkennung für große Verdienste um den Sport in mehr als 100 Jahren Vereinsbestehen wurde der **Sektion München** am 15.11.2019 vom bayerischen Innen- und Sportminister Joachim Herrmann die **Sportplakette des Bundespräsidenten** verliehen.

– alpenverein-muenchen-oberland.de/sportplakette

Auf unseren **Selbstversorgerhütten** sind vor allem unter der Woche immer wieder auch kurzfristig noch Plätze frei, auch auf Hütten in der Nähe von Skigebieten. Online können Sie sich tagessaktuell über die Verfügbarkeit von Plätzen informieren: alpenverein-muenchen-oberland.de/selbstversorgerhuetten

Die Sektionen München & Oberland konnten im November 2019 knapp 360 Fachübungsleiterinnen und -leiter beim **Leiter-Symposium in Benediktbeuern** begrüßen. Das einmal jährlich angebotene Fortbildungswochenende bietet ein reichhaltiges Vortrags- und Workshop-Programm und ist darüber hinaus auch als Plattform zum persönlichen Austausch beliebt.

Beim bundesweiten **Tag der Archive** am Samstag, den 7. März öffnet auch das Archiv des Deutschen Alpenvereins seine Pforten. Führungen durch das Archivmagazin bieten einen Blick hinter die Kulissen der Archivarbeit im DAV.

– alpines-museum.de

Seit mehreren Jahren plant der Deutsche Alpenverein einen **Umbau und die Modernisierung des Alpinen Museums** auf der Münchner Praterinsel. Nachdem bereits der Bund eine großzügige Förderung in Höhe von 4,9 Mio. Euro beschlossen hat, stellt nun auch die Stadt München in einem Stadtratsbeschluss eine Beteiligung von bis zu einer Million Euro in Aussicht.

Nach Redaktionsschluss hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass **Otto Hannes Ther**, früherer Erster Vorsitzender und Ehrenmitglied der Sektion München, am 23.01.2020 verstorben ist. Ein ausführlicher Nachruf folgt in der nächsten Ausgabe.

Auch 2019 ganz vorn mit dabei: Das Kletterteam München & Oberland

Trotz der umfassenden strukturellen Veränderungen fielen die Ergebnisse 2019 fast genauso gut aus wie im Jahr 2018: Wir konnten 2019 knapp 330 Teilnahmen unseres Kletterteams an insgesamt über 30 regulären bayerischen, nationalen und internationalen Wettkämpfen verzeichnen. Insgesamt 100-mal schafften es unsere Athlet(inn)en, bis ins Finale zu klettern. 17-mal konnte dabei Platz 3 belegt werden, 16-mal Platz 2, und 15-mal sicherten wir uns den Sieg.

Seit über zehn Jahren die Nr. 1 in Bayern

Wie auch im Vorjahr konnten die meisten Erfolge auf der bayerischen Landesebene erzielt werden, auf der das Kletterteam München & Oberland nach wie vor dominiert und stärker als alle anderen Sektionen vertreten ist. Bei insgesamt 48 Teilnahmen an den Süddeutschen Meisterschaften (fast doppelt so viele wie im Vorjahr) wurden fünf Finalteilnahmen, zwei Drittplatzierungen und zwei Vizemeistertitel erzielt. Auf der nationalen Ebene waren unsere Klettererinnen und Kletterer 2019 besonders stark im Jugendbereich aufgestellt und stellten acht von 19 Athlet(inn)en im Bayernkader, fünf Mitglieder im Jugendnationalkader und ein Mitglied im Nationalkader der Erwachsenen.

Vielseitige Förderung

Das Trainerteam mit über 20 sektionseigenen Trainern C und B im Bereich Leistungsklettern sowie weiteren zwei Dutzend Trainern im Breitensportklettern stehen dafür, dass im Kletter-

Wir gratulieren zu folgenden herausragenden Leistungen 2019:

Leonie Lochner:

Finalteilnahme am Europäischen Jugendcup in Soer (7.) (Nationalkader)

Christina Kautzner:

Deutsche Vizemeisterin Jugend A, Süddeutsche Vizemeisterin Lead

Anna Lechner:

Süddeutsche Vizemeisterin Speed Erwachsene, Bayerische Vizemeisterin Lead Erwachsene, Bayerische Vizemeisterin Bouldern und Speed Erwachsene, Bayerische Meisterin Bouldern Jugend A (Jugendnationalkader)

Magdalena Schmidt:

Bayerische Meisterin Lead Erwachsene, Bayerische Vizemeisterin Bouldern Jugend A

Luis Funk:

Bayerischer Meister Lead Erwachsene, 3. Platz auf dem Europäischen Boulder-Jugendcup im portugiesischen Sour, mehrere knappe 4. Plätze

Anna Apel:

Bayerische Meisterin Jugend B (Bayernkader)

Till Deinert:

Bayerischer Meister Jugend C

Julie Fritsche:

Bayerische Vizemeisterin Jugend C (ab 2020 im Bayernkader)

team München & Oberland auf höchstem Niveau trainiert wird. In Zusammenarbeit mit einer spezialisierten Physiotherapeutin wird auch in Zukunft großer Wert auf gesundes Klettern gelegt. Hinzu kommt mit Patagonia – dem ersten Outdoor-ausrüster, der sich neben ökologischen Verpflichtungen auch zum Fairtrade-Label bekannte – auch ein neuer, hochangesehener Sponsor.

Fördersystem mit regionalen Kids-Cups

2019 stand im Zeichen des systematischen Ausbaus des Fördersystems des Bayerischen Bergsportfachverbandes (BFB) und teilweise des Fördersystems des Nationalkaders. Aufgrund der jedes Jahr explodierenden Teilnehmerzahlen wurde Bayern für die Jugend C und D in drei Regionen aufgeteilt (Nordbayern, Schwaben und Oberbayern), zu letzterer Region zählt das Kletterteam München & Oberland. In den drei Regionen werden außerordentliche Kids-Cups in der Jugend C und D ausgerichtet, womit eine Qualifikation für die Landesebene möglich ist. Wie das Kletterteam München & Oberland seit ca. 15 Jahren, beschreitet der BFB seit ca. fünf Jahren richtungweisende Wege im Klettersport. Die Landestrainerin Ines Dull wurde fest angestellt, es gibt Regionenbetreuer, ca. 13 lokale Stützpunkte (einer davon in München mit Trainern des Kletterteams München & Oberland), ca. zehn lizenzierte Talentsichtungszentren sowie ein verbandseigenes Landesleistungszentrum.

Im Olympiajahr 2020 warten große Herausforderungen auf uns. Das Kletterteam München & Oberland wird weiter sein Bestes geben, um die Voraussetzungen zum Aufstieg in die Spitze zu garantieren. Auf ein (erneut) erfolgreiches 2020!

Nils Schützenberger

1 Julie Fritsche bei der Bayerischen Jugendmeisterschaft 2019

2 Die Sektionen München & Oberland wurden als Talentsichtungszentren geehrt.





3

Termine Oberlandcup 2020

12. Climb Free:	23. Februar 2020
15. Tölzer Stadtmeisterschaft:	9. Mai 2020
11. Gilchinger Meisterschaft:	27. Juni 2020
18. Münchner Stadtmeisterschaft:	18. Juli 2020 in Freimann

Alle Informationen zu den Kletterwettkämpfen im Internet unter oberlandcup.de

Teilhabe am Kletterspaß

Gilching wird inklusives Kletter- und Boulderzentrum



4

Um auch Menschen mit Handicap die Freude an der Bewegung in der Vertikalen zu ermöglichen, schickt die DAV-Sektion München im Frühjahr 2020 sechs erfahrene Klettertrainer in einen Sonderlehrgang „DAV Trainer C Klettern für Menschen mit Behinderungen“. Im sektionseigenen Kletter- und Boulderzentrum Gilching konnten am 16. November 2019 interessierte Trainer zunächst ihre eigenen Erfahrungen beim Klettern mit diversen Sehbehinderungen oder Bewegungseinschränkungen sammeln. Nach erfolgreicher Ausbildung werden die sechs Trainer die geplanten Inklusionsklettergruppen der DAV-Sektion München im Kletter- und Boulderzentrum Gilching fachkundig betreuen. Weitere Infos unter Inklusionssport@DAV-Kletterzentrum-Gilching.de

Marlies Urban-Schurz

Großer Frühjahrs-Alpinflohmarkt



Samstag,
den 21. März 2020,
ab 13 Uhr in der
Blumengroß-
markthalle
München

Am 21. März 2020 trifft sich Münchens Bergsportszene beim Frühjahrs-Alpinflohmarkt in der Blumengroßmarkthalle in München.

Die Mitglieder der Sektionen München & Oberland verkaufen gebrauchte Bergsportausrüstung, Bergliteratur, Skitouren-, Kletter- und Wanderausrüstung – und vieles mehr. Der Verkauf beginnt um 13 Uhr und steht allen Interessierten offen – ob DAV-Mitglied oder nicht. Vor Ort gibt es Kaffee und kalte Getränke, leckeren selbst gebackenen Kuchen, Butterbrezen, Leberkäsemmeln u. v. m. Der Eintritt kostet für Mitglieder unter Vorlage des Mitgliedsausweises 1 Euro bzw. 2 Euro für Nichtmitglieder. Alle weiteren Informationen zur umweltfreundlichen Anreise und Anmeldung für Verkäufer unter alpinflohmarkt.de

Die Alpenvereinssektionen
München & Oberland suchen ab sofort



Klettertrainer (m/w/d) für unser Kinder- und Jugendprogramm

Für unsere Schnupperkletterkurse, unsere Grund- und Aufbaukletterkurse und unsere Kletter-Kindergeburtstage suchen wir motivierte Klettertrainer. Du hast mindestens den **Kletterbetreuer** oder eine vergleichbare vom DAV anerkannte Ausbildung erfolgreich absolviert. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht dir viel Freude, und auch wenn es laut wird, behältst du ein Lächeln und einen kühlen Kopf.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung per E-Mail an tourenwesen@dav-oberland.de

Mehr als nur heiße Luft

CO₂-Bilanzierung der Sektion München

Text: **Roman Ossner**, Mitarbeiter für Umwelt und Natur der Sektion München

Seit einiger Zeit wird viel über die CO₂-Bepreisung diskutiert, das Klimakabinett der Bundesregierung hat im September 2019 einen (geringen) Preis pro Tonne beschlossen – aber wie groß ist eigentlich der CO₂-Fußabdruck der Sektion München? Diese Frage stellen sich sicherlich einige Sektionsmitglieder.

Dazu noch einmal zurück in den vergangenen Herbst: Die DAV-Hauptversammlung hat im Oktober 2019 ein umfassendes Klimapaket beschlossen. Der Beschluss gliedert sich in drei Abschnitte: Im ersten, der Klimaresolution, wird die als lasch empfundene Klimapolitik der Bundesregierung kritisiert und jedes Alpenvereinsmitglied aufgefordert, sich aktiv für einen stärkeren Klimaschutz zu engagieren. Der zweite Abschnitt beinhaltet eine Selbstverpflichtung des Bundesverbands und der Sektionen, ihre Emissionen zu erfassen und zu bilanzieren. Im dritten Abschnitt wurde deutlich, dass der gesamte Prozess nicht ohne finanziellen Aufwand zu bewältigen sein würde, weswegen finanzielle Rücklagen angelegt werden sollen.

Die drei Anträge wurden ohne inhaltliche Grundsatzdiskussionen angenommen. Der Beschluss der Hauptversammlung ist damit ein starkes Signal des gesamten Alpenvereins und aller Sektionen, sich intensiver dem Thema Klimakrise zuzuwenden und sich über die Alpen und Mittelgebirge hinaus politisch stärker zu engagieren. Somit steht spätestens seit der DAV-Hauptversammlung die Frage der CO₂-Bilanzierung für jede Sektion im Pflichtenheft.

Bereits im Laufe des Sommers 2019 hatte sich die Sektion München mit dem Thema beschäftigt und erste Erfahrungen gesammelt. Um voreiligen Schritten vorzubeugen und gleichzeitig fundierte Argumente zu sammeln, begann die Sektion zunächst mit einer Analyse des Ist-Zustands und untersuchte deshalb eigene Standorte hinsichtlich ihres CO₂-Fußabdrucks.

Am Standort Marienplatz wurde die Servicestelle im Sporthaus Schuster analysiert. Da sich die Gebäudetechnik dem Einfluss der Sektion entzieht, lag an dieser Stelle der Schwerpunkt auf dem angebotenen Service und dem Ausrüstungsverleih. Bis auf wenige Ausnahmen ist das Ausleihen von Gegenständen eine der nachhaltigsten Formen des Konsums. Denn die Gegenstände werden laufend verwendet, professionell gewartet und nach ihrer Abnutzung gegen neuere Modelle ausgetauscht, anstatt im Keller zu vergammeln.

*Es zeichnet sich bereits ab,
dass die Mobilität der Hauptverursacher
für Emissionen in allen Bereichen ist.*

Am Rindermarkt wurden neben den gebäudebezogenen Emissionen wie Strom und Abfall alle Printmedien sowie sonstige Verbrauchsgüter aufgelistet und bilanziert. Außerdem wurde das Mobilitätsverhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Vorstandsmitglieder erfasst, was zur erfreulichen Feststellung führte, dass bereits über 90 % der genannten Personen entweder mit dem Fahrrad oder öffentlich zum Arbeitsplatz fahren. Gleiches gilt auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Marienplatz.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Kletterzentrum in Gilching, da die Sektion dort als Besitzerin des Gebäudes den größten Einfluss auf die Infrastruktur ausüben kann. Im Rahmen der Bilanzierung wurden alle Gebäude-Parameter, Veranstaltungen sowie die Mobilität der Kletterhallengäste und Mitarbeiter berücksichtigt. Die Anstrengungen der letzten Jahre zahlen sich dort bereits aus. Die Umrüstung



1

1 Klimaschutz wird nicht ohne umweltfreundliche und emissionsarme Mobilität möglich sein.

2 Der Ausrüstungsverleih der Sektionen München & Oberland trägt zu nachhaltigem Konsum bei und ist damit letztlich auch klimafreundlich.



2

der Beleuchtung auf LED spart sehr viel Strom und senkt den Verbrauch regenerativer Energie in der Kletterhalle.

Parallel dazu wird im Rahmen des Pilotprojekts „HIGHT“ die CO₂-Bilanz des Taschachhauses bilanziert. Das angewendete Verfahren soll in den kommenden Jahren verbessert und auf weiteren Hütten angewendet werden. Über den aktuellen Stand haben wir in der letzten Ausgabe berichtet. Für kommendes Jahr ist die CO₂-Bilanzierung des Gruppen- und Veranstaltungsprogramms geplant.

*Eine CO₂-Bilanzierung hilft,
einen Überblick zu gewinnen und
bislang unbeachtete Problemfelder
zu identifizieren.*

Die Ergebnisse der einzelnen Teilanalysen werden kommendes Jahr zusammengeführt, um ein vollständiges Bild der Sektionsaktivitäten zu bekommen und entsprechende Maßnahmen ableiten zu können. Es zeichnet sich bereits ab, dass die Mobilität der Hauptverursacher für Emissionen in allen Bereichen ist. Auf dem Weg zum Idealzustand der klimaneutralen Sektion, den der Hauptversammlungsbeschluss anstrebt, werden weitreichende Maßnahmen notwendig sein. Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen, werden an anderer Stelle kompensiert werden müssen.

Die CO₂-Bilanzierung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Zukunftswerk in Starnberg. Ein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die sich engagiert daran beteiligt haben.

Jetzt kommt was ins Rollen!

Neue Sektionsgruppe »ZugBusBerg« widmet sich dem Thema Mobilität für Bergsteiger



Mit der Bahn in die Berge und eventuell noch mit einer guten Busverbindung weiter – das ist ein Schlüsselmodell für die umweltfreundliche Anreise ins Gebirge.

Dem Appell zur Gründung einer Arbeitsgruppe für nachhaltige Mobilität in Heft 2/19 sind einige Sektionsmitglieder gefolgt. Nach den ersten Treffen hat sich zunächst ein Arbeitskreis »ZugBusBerg« mit rund zehn Mitgliedern gebildet, aus dem nun eine offizielle Sektionsgruppe der Sektion München entstanden ist. Geeint sind die Gruppenmitglieder nicht nur im Verdruss und in der Enttäuschung über Nachteile und fehlende Angebote bei der öffentlichen Anreise ins Gebirge, sondern vor allem im Bestreben, konstruktiv an einer Änderung der Situation mitzuwirken.

In erster Linie möchte »ZugBusBerg« Verbesserungen bei der Mobilität für Tagestouren vom Großraum München bis in die Bayerischen Alpen erreichen, wozu die Interessen und Bedürfnisse der Bergsteiger im öffentlichen Nah- und Regionalverkehr untersucht, Zuständigkeiten und Hintergründe des vorhandenen Angebots analysiert und konkrete Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden. Weitere Themen werden Fahrradmitnahme, Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit sein.

Als ersten Schwerpunkt hat »ZugBusBerg« das besonders stark frequentierte Spitzinggebiet unter die Lupe genommen und sich mit folgenden Bitten und Anregungen an Entscheidungsträger in der Region gewandt:

Buslinie 9562 (Fischhausen–Spitzingsee):

- erster Bus eine Stunde früher (07:17 Uhr an Spitzingsattel)
- letzter Bus eine Stunde später (19:22 Uhr ab Spitzingsattel)
- bessere Taktung, in den Stoßzeiten alle 30 Min. Anbindung zur BOB

Buslinie 9560 (Valepp):

- erster Bus früher (07:25 Uhr an Spitzingsee)
- letzter Bus später (19:15 Uhr ab Spitzingsee)
- bessere Taktung, stündliche Busverbindungen
- Ausdehnung des Sommerfahrplans auf die Hüttenöffnungszeiten, z. B. Rotwandhaus geöffnet bis 25.11.

Buslinie 9588 (Landl)

- regelmäßige und ganzjährige Busverbindung über den Ursprungssattel nach Landl/Thiersee

Buslinie 9552 (Leitzachtal) und Wendelstein-Ringlinie

- stündlicher Takt ab 07:00 Uhr am Wochenende

Anruf-Sammeltaxis

- Vereinfachung und Verbesserung (Attraktivität, Preis, Strecken)

Zur Attraktivität der Busbenutzung

- Der Landkreis Miesbach wirbt damit, dass man mit der Gästekarte kostenlos den RVO-Bus nutzen kann. Das System ist aber nicht auf Wochenendgäste ausgelegt. Hier sollten Wege gesucht werden, wie das Angebot auch auf die öffentlich anreisenden Ausflügler ausgeweitet werden kann.

Würden auch Sie gerne mitdenken, mitreden und mithelfen, das Mobilitäts-Angebot zu verbessern, um Alternativen zur individuellen Fahrt mit dem Auto zu finden? Die Gruppe »ZugBusBerg« trifft sich regelmäßig am 2. Dienstag im Monat und freut sich über weitere Mitstreiter. **Die nächsten Treffen sind am 10. März und am 14. April 2020 jeweils um 18:30 Uhr**, der Ort stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Bei Interesse schreiben Sie bitte eine E-Mail an umweltnatur@alpenverein-muenchen.de.

Deutscher Alpenpreis für Dr. Georg Meister



Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland verlieh am 4.12.2019 den Deutschen Alpenpreis an Dr. Georg Meister für seine Verdienste um den Bergwald und den alpinen Tourismus. Der Forstwissenschaftler und Buchautor Dr. Georg Meister gilt als Experte für Wald und Jagd sowie als Gründervater des Nationalparks Berchtesgaden. Eine ausführliche Würdigung von Dr. Georg Meister lesen Sie auf: cipra.org/de/cipra/deutschland/news

Mit dem Deutschen Alpenpreis werden herausragende Persönlichkeiten für ihren Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung des Alpenraumes gewürdigt; bisherige Preisträger sind zum Beispiel Prof. Dr. Klaus Töpfer (2006) und Prof. Dr. Werner Bätzing (2015). red

München & Oberland auf der Klima-Demo



Am 29.11.2019 rief das Aktionsbündnis „Fridays for Future“ zum vierten globalen Klimastreik auf – und die DAV-Sektionen München & Oberland schlossen sich diesem Appell an, um auf der Münchner Klima-Demo ein klares Zeichen zu senden: Die Sektionen nehmen ihre Aufgabe als Naturschutzvereine ernst und positionieren sich klar für mehr Klimaschutz. Im Fokus des Alpenvereins stehen dabei natürlich die Alpen, in denen die dramatischen Folgen des Klimawandels bereits jetzt sichtbar sind.

Selbstverständlich protestieren die Sektionen München & Oberland nicht nur, sondern packen auch selbst an: u. a. in eigenen Umweltprojekten wie der Förderung der öffentlichen Anreise in die Alpen (z. B. mit dem Bergsteigerbus; siehe auch Artikel linke Seite), bei der Information ihrer Mitglieder und der Öffentlichkeit über den Naturraum Alpen oder der Vermittlung des Naturschutzes in der alpinen Ausbildung. red

Empfindliche Überlebenskünstler

Wer auf einer Bergtour schon mal einen Auerhahn, ein Haselhuhn, einen Birkhahn oder gar ein Alpenschneehuhn gesichtet hat, war sicher glücklich über diese so besondere wie seltene Begegnung. Ob das Glück allerdings auf Gegenseitigkeit beruhte, darf bezweifelt werden. Denn der Mensch gehört zu den Störfaktoren im Lebensraum der stark bedrohten Raufußhühner. Als Wanderer, Mountainbiker, Skitourengänger oder Bergsteiger dringen wir in ihr Revier ein, das sich je nach Art in montanen bis alpinen Lagen (von 600 bis 2500 Meter Höhe) befindet, und stören sie bei Aufzucht, Balz, Nahrungssuche oder beim Überwintern. Das wirkt sich negativ auf die Entwicklung der Bestände aus.

Um für die Bedürfnisse der „Urhühner“ zu sensibilisieren und damit zu ihrem Schutz beizutragen, haben das Bayerische Landesamt für Umwelt und die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft nun eine umfangreiche Broschüre heraus-



gebracht, die über die vier in den Alpen heimischen Arten, ihren Lebensraum, ihre Lebensweise und Verbreitung, ihr Verhalten, ihre Gefährdung sowie Möglichkeiten zu ihrem Schutz informiert. Reich bebildert und illustriert und mit einem Faltblatt zur Bestimmung für unterwegs bestückt, regt sie dazu an, sich näher mit diesen faszinierenden Vögeln zu befassen und einen Beitrag zur Erhaltung ihres Lebensraums zu leisten. js

Bayerisches Landesamt für Umwelt, Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (Hrsg.), **Raufußhühner**. Begreifen, bestimmen, bewahren. 2019. 110 S.

Die Broschüre kann kostenlos auf www.bestellen.bayern.de (Suchstichwort „Raufußhühner“) bestellt oder als PDF heruntergeladen werden.

